

# KOMPASS 4/22

Das Magazin der NaturFreunde Thüringen

## Ein Endlager in Thüringen?

Auf der Suche nach dem  
richtigen Ort für die  
nächsten Millionen Jahre



NATURFREUNDE THÜRINGEN. DIE EXPERT\*INNEN FÜRS MITEINANDER.

## VORSTANDSWORT

## Reden wir drüber – ihr seid weiter eingeladen!



## EDITORIAL

### Liebe NaturFreundinnen, liebe NaturFreunde,

ein ernster Kompass mit wichtigen Themen – auch diesmal ist die Winterausgabe wieder ein tolles Heft geworden. Damit es nicht nur um Atomkraft geht, sondern auch ein klein wenig Fröhliches drinsteckt (und ihr endlich auch mal was gewinnen könnt!), haben wir uns für euch ein bezauberndes kleines Rätsel ausgedacht. Schaut mal auf die Rückseite! Und wenn ihr das Lösungswort herausgefunden habt, schreibt es uns. Wir verlosen ganz spektakuläre NaturFreunde-Socken. Aber vielmehr gehts doch auch um den Spaß dabei. Deshalb freuen wir uns über jeden und jede, die mitmacht!

Auch in diesem Jahr wieder ein herzliches Dankeschön an alle Schreiber\*innen von Artikeln, Fotograf\*innen, die Bilder beisteuern, und vor allem an den guten Geist Rachel, die im Büro die Fäden zum Kompass so toll zusammen hält. Kommt gut ins neue Jahr und bleibt gesund!

Herzlich



Eure Simone

Liebe NaturFreund\*innen, im letzten Kompass haben wir Euch eingeladen, mit uns in ein Gespräch zum Thema Atommüllendlager zu kommen und ihr seid der Einladung zu einem ersten Gesprächsabend gefolgt.

Seit 2013 läuft die Suche nach einem Endlager für hochradioaktive Abfälle innerhalb der Bundesrepublik. Die Untersuchungen orientieren sich dabei vorwiegend an geologischen Kriterien. Der Bundestag soll nun entscheiden, welche zwei bis vier Orte vertieft mit Erkundungsbergwerken untersucht werden. Die Entscheidung zum Standort des Atommülllagers soll bis 2031 erfolgen. 2056 soll es in Betrieb gehen – so die Fakten.

Theoretisch ist der geplante Prozess gut. Real besteht aber die Gefahr, dass politische Prämissen über Sachargumente siegen oder dass Nutzen und Lasten der Atomkraftnutzung ungerecht verteilt werden. Es muss Klarheit über die Entschädigung der betroffenen Regionen herrschen, für Testbergwerke und erst recht für den finalen Atommülllagerstandort. Nur so kann sichergestellt werden, dass Sachargumente entscheiden.

Aus unserem NaturFreund\*innen-Gespräch der Fachgruppe Umwelt sind Beiträge für diese Schwerpunktausgabe des Kompass entstanden. Zur historischen Einführung in das Thema nimmt Euch Marit mit auf die Reise: „Die Endlagersuche erinnert an das strahlende Erbe Thüringens“. Und auf



Ulf Raesfeld, Fachgruppenleiter Umwelt der NaturFreunde Thüringen

der thematischen Doppelseite bringt Euch Denny die „Strahlende Vergangenheit mit Zukunft in Thüringen?“ näher.

Wir als NaturFreunde Thüringen möchten die Beteiligung in den Regionen stärken und insbesondere die interessierte Öffentlichkeit noch mehr als bisher in den Suchprozess einbeziehen. Nach der Behandlung des Themas in den letzten Monaten im Landtag und dem zuständigen Fachausschuss, laden wir Euch deshalb zu Beginn des Jahres zu einem Gespräch mit den Verantwortlichen im Land zum aktuellen Stand der Endlagersuche vor Ort ein. Die genauen Termine werden über die verbandsüblichen Wege gestreut! Kommt vorbei und beteiligt euch! Ihr seid herzlich eingeladen!

Berg frei, Ulf

## NEUE MITGLIEDER

## Herzlich willkommen!

An dieser Stelle begrüßen wir auch in dieser Ausgabe ganz herzlich die neuen Mitglieder der NaturFreunde Thüringen.

Gemeldet haben uns die Ortsgruppen zum Stichtag 14.10.2022:

Emil, Ida, Patrick und Stephanie, Kekona und Salisha, Ralf, Febert, Josefine, Robin und Sophie (alle Ortsgruppe Erfurt), Cordula Eger und Gabriele Méresse (OG Unstrut-Hainich-Kreis).

## Die Endlagersuche erinnert an das strahlende Erbe Thüringens

Vor wenigen Wochen war Deutschland noch eines der wenigen Länder, welches am Ende eines beachtlichen, jahrzehntelangen umweltpolitischen Kampfes für alternative Energiegewinnungsformen und gegen die Energieerzeugung durch Atomkraft den geplanten Atomausstieg rund 10 Jahre vor dem Reaktorunfall in Fukushima plante.

Jetzt hat man den Eindruck, die Uhren werden wieder auf null gestellt. Die EU bewertet den Atomstrom als nachhaltig und Deutschland wird aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage noch in die Laufzeitverlängerung der verbliebenen Atomkraftwerke gehen.

Das heißt auch, Deutschland produziert Atommüll, der nach derzeitigem Stand der Technik in einem langzeitsicheren Endlager verwahrt werden muss. Ein Endlager, welches erst noch gefunden werden muss. Wir reden schließlich von einer Millionen Jahre Sicherheit, die dieses Lager bieten soll. Als bei dieser Endlagersuche im Sommer letzten Jahres bekannt wurde, dass gleich zwei der vier Modellregionen in Thüringen liegen, war die Aufregung groß. Auch wenn diese Modellregionen vorerst nur zur Methodenentwicklung der weiteren Endlagersuche dienen sollen.

Spätestens jetzt lohnt ein Blick in die Thüringer Geschichte. Mit Ronneburg haben wir hier in Thüringen bereits Europas größtes Verwahrgebiete für radioaktiv strahlenden Abraum, das Uranerzrevier Ronneburg. Hier und an weiteren Stellen, vor allem im Erzgebirge, wurden zwischen 1946 und 1989 ca. 220.000 t Uran für die Sowjetunion abgebaut. Das machte die kleine DDR damals zu einem der weltweit größten Uranproduzenten. Dieses war zu den Zeiten der DDR das größte Uranabbaugebiet Europas. Das für die damalige Sowjetuni-

on strategisch wichtige Uran wurde von der sowjetisch-deutschen Aktiengesellschaft SDAG-Wismut abgebaut. In Ronneburg wurden dazu im Tagebauverfahren zwischen 1958 und 1990 rund 160 Mio. m<sup>3</sup> Erz abgebaut, woraus ca. 17.000 t Uran gewonnen werden konnten. In Ronneburg entstanden dabei riesige Halden von strahlenden Abraum und radioaktiv verseuchte Grubenwässer sowie Austritte von Radongas.

Neben der Umwelt hatten auch Menschen zu leiden. Nicht nur ganze Dörfer wurden umgesiedelt, auch die Auswirkungen auf die Gesundheit sind bis heute spürbar. Durch den Uranabbau in der ehemaligen DDR erkrankten beispielsweise ca. 5.300 Menschen an der Schneeberger Krankheit, eine besondere Form des Lungenkrebses, welcher durch Radongase ausgelöst wird. Die Erkrankung kann auch noch Jahrzehnte nach der Bergbautätigkeit auftreten. Eine Anerkennung als Berufskrankheit wird den Betroffenen allerdings in den seltensten Fällen gewährt.

Mit der Wende wurde der aktive Bergbau nicht weitergeführt. Jetzt begannen die Jahrzehnte andauernden Sanierungsarbeiten. Mit dem Abraum wurde in Ronneburg der Tagebau verfüllt und eine dauerhaft radondichte, begrünte Haldenabdeckung musste geschaffen werden. Die Sanierung des Wismut Bergbaus hat schon über 5

Mrd. Euro gekostet und war das größte Umweltsanierungsprojekt der EU. Viele kleine Bergbauprojekte der Wismut sind auch heute noch nicht saniert, vielleicht schon vergessen und stellen eine Gefahr für die Gesundheit von Mensch und Umwelt dar. Das sollten diejenigen bedenken, die heute wieder so laut nach Atomkraft schreien.



Dr. Marit Wagler, MdL (LINKE), Fachgruppenleiterin der Fachgruppe Umwelt der NaturFreunde Thüringen Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Energie und Naturschutz des Thüringer Landtags

# Strahlende Vergangenheit mit Zukunft in Thüringen?

Die anfängliche Begeisterung, mit der neuen Energiequelle günstig, sicher und dauerhaft Energie für Generationen produzieren zu können, war schnell verfliegen. Denn seit Beginn der zivilen Nutzung der Kernenergie in den 1950er Jahren zeigten sich schnell ihre Schattenseiten. Uran muss gewonnen und aufbereitet werden. Die Kraftwerke sind nicht so beherrschbar wie angenommen und auch wenn die Menge an Abfällen, die am Ende übrig bleiben, im Vergleich zu anderen Energiegewinnungstechniken deutlich weniger ist: Es bleibt für menschliche Maßstäbe ein ewiges strahlendes Problem zu lösen.

Wohin mit den Hinterlassenschaften der Atomenergie? Dies ist seit über einem halben Jahrhundert ein öffentlich, zu recht, heiß diskutiertes Thema. Nachdem der erste Anlauf mit der Grube in Gorleben gescheitert ist, sind wir seit 2013 als Gesellschaft wieder auf der Suche nach der Nadel im Heuhaufen. Bis 2080 werden rund 10.500 Tonnen hochradioaktiver Abfall anfallen und dieser muss dann hunderttausende von Jahren sicher vor der Umwelt und vor unberechtigtem Zugriff verwahrt werden. Die ältesten bisher erhaltenen Bauwerke aus Menschenhand haben lediglich 10.000 Jahre überstanden.

Der hochradioaktive Abfall passt ohne Verpackung auf gut 270 Lastkraftwagen. Das klingt nicht viel, doch haben will diesen Abfall bisher in der Republik niemand. Daher hat der Bundestag 2013 die Suche neu gestartet. Dabei soll es bis kurz vor der Entscheidung im Parlament ein auf wissenschaftlichen Kriterien beruhender Suchprozess sein. Das hierfür den Rahmen gebende Standortauswahlgesetz bezieht erst einmal zur Untersuchung die gesamte Fläche der Bundesrepublik für mögliche Standorte ein. Stück für Stück werden dann aus dieser weißen Landkarte die geologisch ungeeigneten Regionen herausgeschnitten. Besonders ist an diesem Prozess, neben der wissenschaftlichen Fundie-

rung, die aktive Beteiligung der Menschen. Die eigens für die Suche gegründete Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) organisiert Teilnehmungsformate, kommt in die Regionen zu Informationsveranstaltungen und versucht das scheinbar Unmögliche, nämlich eine Lösung mit den Menschen unter den besten geologischen Rahmenbedingungen zu finden. Das gesamte Verfahren bis zur Einweihung eines Endlagers dauert



dabei noch Jahre. 2031 soll der Bundestag nach aktuellem Stand die Entscheidung über den Standort fällen. Bis dahin ist der Prozess in drei Phasen untergliedert. Wir befinden derzeit in Phase 1. In dieser werden mögliche geologisch geeignete Gebiete aufgrund der verfügbaren Daten ermittelt. Diese derzeit 90 Teilgebiete erstrecken sich von Nord nach Süd und Ost nach West. Ziel ist es, einen Standort zu finden, an dem hochradioaktive Abfälle tiefegeologisch für einen Zeitraum von einer Million Jahren gelagert werden können. Auf mehreren Teilkonferenzen konnten sich in den vergangenen Jahren tausende Menschen vor Ort, aber auch digital, bereits beteiligen. Überwacht wird der breit angelegte Teilnehmungsprozess vom Nationalen Begleittremium (NBG).

Dieses Gremium funktioniert als Scharnier zwischen der Zivilgesellschaft und den beauftragten Behörden.

Um diese Aufgabe erfüllen zu können, verfügt das NBG über ein Selbstbefassungs- und Beschwerderecht. Es kann sich mit sämtlichen Fragen des Standortauswahlverfahrens befassen und Stellungnahme zum Verfahren abgeben. Das Begleittremium beruft einen Partizipationsbeauftragten für den gesamten Suchprozess und kann konkrete Empfehlungen, Änderungs- und Innovationsvorschläge zum Standortauswahlverfahren an den Bundestag aussprechen. Das Gremium hat zudem das Recht, alle Akten und Unterlagen des Standortauswahlverfahrens einzusehen und kann alle Verantwortlichen befragen. Auch eine Thüringerin aus Jena ist Teil des Nationalen Begleittremiums.

Von den 90 derzeit ermittelten Teilgebieten erstrecken sich 4 nach und über Thüringen. Das heißt nicht, dass diese 4 Teilgebiete in der engeren Wahl sind. Vielmehr haben diese aufgrund von Salz- und Granitvorkommen eine grundsätzliche Eignung. Insgesamt umfassen diese derzeit ermittelten Teilgebiete 54 % der Fläche Deutschlands. Bis zu konkreten Flächen und mehreren möglichen Standorten ist es nach wie vor ein langer Weg.

Für die Entwicklung der weiteren Auswahlmethoden wurden auch vier geologisch durchschnittliche geeignete Teilgebiete aus den 90 ausgewählt. Zwei dieser Modellregionen erstrecken sich z. T. über Thüringen. Diese Auswahl für die Methodenentwicklung hat in den vergangenen Monaten viele Menschen in Thüringen überrascht. Hier kamen die zuständigen Landesbehörden ihrem Informationsauftrag nur ungenügend nach. Es braucht ein aktives Zugehen auf die Menschen vor Ort, welches transparent und proaktiv informiert, Teilnehmungs-möglichkeiten bekannt macht und auch

die örtlichen Verantwortlichen im Prozess mitnimmt.

Um unserer Verantwortung als Gesellschaft für den in den vergangenen Jahrzehnten produzierten radioaktiven Abfall nachzukommen, sollten wir uns auch als NaturFreund\*innen aktiv in den Teilnehmungsprozess der Endlagersuche mit einbringen!

Das Verfahren zeigt zudem einen weiteren hoch aktuellen Punkt deutlich auf:

Atomkraftwerke sind KEINE nachhaltige Energiequelle und es ist indiskutabel, sie länger als notwendig am Netz zu lassen. Die Entscheidung in der EU, Atomkraft als nachhaltig einzustufen, lehne ich entschieden ab. Weder ist der Abbau von Uran umweltverträglich – ich erinnere an dieser Stelle an die Altlasten in Ostthüringen. Noch verringert es die energetische Abhängigkeit. Auch das Kostenargument ist eine Nebelkerze, denn wenn die Entsorgung, Umweltschäden, Forschungsmittel und die Gefahr eines Atomunfalls mit eingepreist werden würden, wären die realen Kosten deutlich höher als die derzeit angesetzt. Die Lasten der Stromproduktion in Thüringen sind mittlerweile die Erneuerbaren Energien. Diese haben in Thüringen über 10.000 Menschen in Handwerk, Produktion und Planung in Lohn und Brot gebracht. Mit den Erneuerbaren Energien können wir eine Energieversorgung auf breiten, regionalen Schultern weiter ausbauen und dabei umweltverträglichere Wertschöpfung in der Fläche erzeugen!

## Denny Möller, MdL (SPD)

Sprecher für Klima, Umwelt, Naturschutz und Energie der SPD-Fraktion im Thüringer Landtag und Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Energie und Naturschutz des Thüringer Landtags

## FAKTENBOX

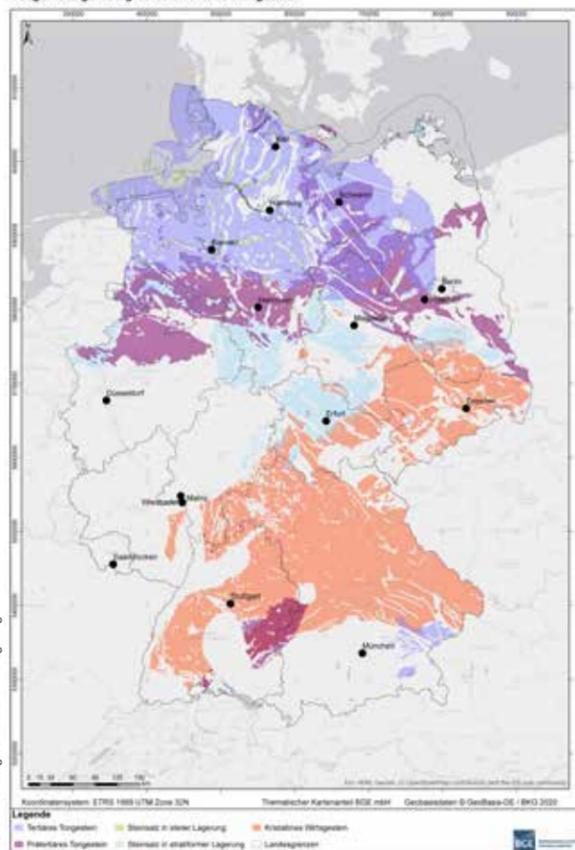
### Lagerungsvoraussetzungen:

- Im ersten Schritt wurden Gebiete mit geologischen Aktivitäten ausgeschlossen (z. B. seismische Bewegungen, Grundwasseraktivitäten)
- Übrige Gebiete aufgeteilt in drei Gruppen, bezogen auf verwendbares Gestein:
  - o Kristallines Gestein
  - o Tongestein
  - o Salzgestein
- Teilweise überlappen diese Gebiete
- Im dritten Schritt Sortierung bzw. Ausschluss nach elf Kriterien (laut StandAG):
  - \* den Transport radioaktiver Stoffe durch Grundwasserbewegungen im einschusswirksamen Gebirgsbereich
  - \* die Konfiguration der Gesteinskörper
  - \* die räumliche Charakterisierbarkeit
  - \* die langfristige Stabilität der günstigen Verhältnisse
  - \* die günstigen gebirgsmechanischen Eigenschaften
  - \* die Neigung zur Bildung von Fluidwegsamkeiten
  - \* die Gasbildung
  - \* die Temperaturverträglichkeit
  - \* das Rückhaltevermögen im einschusswirksamen Gebirgsbereich
  - \* die hydrochemischen Verhältnisse
  - \* den Schutz des einschusswirksamen Gebirgsbereichs durch das Deckgebirge.

(Zusammenfassung Zwischenbericht Teilgebiete gemäß § 13 StandAG (Geschäftszeichen: SG01101/16-1/2-2020#1 – Objekt-ID: 830015 – Revision: 000 4))

Weitere Infos findet ihr auf der Website der Bundesgesellschaft für Endlagerung: [www.bge.de](http://www.bge.de)

Teilgebiete gemäß § 13 Standortauswahlgesetz





## 8. Thüringer Kindergipfel – Kinder und Jugendliche erstellen Forderungen und Selbstverpflichtungen

Vom 23.09.2022 bis zum 25.09.2022 fand in Suhl der 8. Thüringer Kindergipfel statt. Beim Kindergipfel, welcher erstmals 2007 in Gera durchgeführt wurde, kommen alle 2 Jahre Kinder und Jugendliche aus ganz Thüringen zusammen, um unter dem Motto „Kinder reden – Erwachsene hören zu!“ Forderungen an die Politik sowie Selbstverpflichtungen zu erstellen. Nachdem der Kindergipfel letztes Jahr aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden musste, war die Vorfreude der 100 jungen Menschen, welche am diesjährigen Kindergipfel in Suhl und Oberhof teilnahmen, besonders groß. Die Workshopthemen des diesjährigen Kindergipfels, welche vom Kinderrat festgelegt wurden, waren: Verkehr, Umweltschutz, Schule, Jugendschutz, Antidiskriminierung und Digitalisierung. In den einzelnen Workshops wurde fleißig an je 3 Forderungen und 3 Selbstverpflichtungen gearbeitet.

Dabei entstanden unter anderem folgende Forderungen: Eine regelmäßige und verpflichtende Teilnahme an Antidiskriminierungsworkshops für alle Beamt\*innen Thüringens, eine Fortsetzung des 9€ Tickets, mehr gut ausgebil-

dete Schulsozialarbeiter\*innen an allen Schulformen und ein aktives Vorgehen gegen Mobbing, eine Onlinemeldestelle gegen Cyberkriminalität, die Legalisierung von Cannabis beim gleichzeitigen Ausbau von Therapieangeboten und stärkerer Drogenprävention- und Aufklärungsarbeit an Schulen. Beim Workshop „Umwelt – Der Erde wird warm vor Wut“ wurde sich besonders intensiv mit dem Thema „Energie“ auseinandergesetzt und das Ende von Kohlekraftwerken sowie der aktive Ausbau erneuerbarer Energie gefordert. Im Gesprächscafé am Samstagnachmittag konnten die Teilnehmenden ihre Workshop-Ergebnisse mit Politiker\*innen der Kommunal-, Landes- und Bundespolitik diskutieren. Abschluss des Kindergipfels bildete am Sonntag die Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Winfried Speitkamp, dem Staatssekretären des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport. Dieser zeigte sich nicht nur beeindruckt von dem Engagement der Kinder und Jugendlichen, sondern versprach auch, sich für eine Umsetzung der Forderungen einzusetzen. Neben der inhaltlichen Arbeit bot der Kindergipfel mit zahlreichen Spielangeboten,

der leckeren und veganen Kindergipfeltorte und der legendären Kindergipfelparty jede Menge Spaß und Abwechslung. Die Stärkung der Beteiligung junger Menschen ist ein wesentliches Ziel der Naturfreundejugend Thüringen. Der 8. Thüringer Kindergipfel verdeutlichte, dass Kinder und Jugendliche nicht nur ein großes Interesse, sondern auch die Fähigkeiten und das Engagement haben, ihre Meinung einzubringen und ihre Zukunft mitzugestalten. Jetzt liegt es an der Politik, die Forderungen junger Menschen ernst zu nehmen und umzusetzen!



## Selbstorganisation bei der Naturfreundejugend oder: Was Ehrenamtliche zur Umsetzung eigener Projekte brauchen

Jugendverbandsarbeit ist maßgeblich von ehrenamtlichem Engagement junger Menschen geprägt, welche zur gelingenden Umsetzung der Angebote beitragen. Jugendverbände bieten jungen Menschen eine Plattform, sich für ihre politischen und sozialen Ziele einzusetzen und diese zu vertreten. Durch diese Gestaltungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten fördern sie somit die Demokratisierung junger Menschen.

Bei der Naturfreundejugend Thüringen engagieren sich zahlreiche Ehrenamtliche in unterschiedlichen Rollen: Ob Teamer\*in auf Ferienfreizeiten, Durchführung von Jugendbildungsangeboten, Leitungsmitglied, Arbeit im Gemeinschaftsgarten oder Unterstützung bei Veranstaltungen – die Möglichkeiten des Engagements sind so vielseitig wie die Menschen selbst, die dieses ausführen.

Die originäre Grundidee des Ehrenamts in Jugendverbänden ist die Selbstorganisation. Selbstorganisation heißt in unserem Verständnis die eigenverantwortliche Organisation von Projekten, Angeboten, Veranstaltungen o. ä. im Rahmen der Naturfreundejugend. Die Ehrenamtlichen nutzen

zur Umsetzung die vorhandenen Ressourcen des Verbandes.

Die hauptamtlichen pädagogischen Referent\*innen der Naturfreundejugend stellten sich Anfang des Jahres die Fragen, wie viel Interesse die Ehrenamtlichen des Verbandes an Selbstorganisation haben und was sie überhaupt brauchen, um diese auszuführen.

Auf Grundlage dieser Überlegungen fand im Zeitraum März bis Juli 2022 eine Befragung unter den Ehrenamtlichen statt. Es wurde deutlich, dass es unter den Befragten ein einheitliches Verständnis davon gibt, was Selbstorganisation heißt. Die meisten Ehrenamtlichen haben bereits selbst schon einmal selbstorganisiert Projekte oder Veranstaltungen durchgeführt bzw. kennen andere Ehrenamtliche, die dies schon einmal gemacht haben. Es gibt zahlreiche Ideen für selbstorganisierte Projekte und das Interesse daran, diese umzusetzen, ist gegeben. Allerdings merken die Befragten ihre zeitlichen Kapazitätsgrenzen an und beschreiben, dass Ehrenamt mitunter auch belastend sein kann. Einheitlich war der Wunsch nach einer

Übersicht der verfügbaren Ressourcen. Um selbstorganisierte Projekte umsetzen zu können braucht es u. a. Wissen über Finanzen, Räume oder Materialverfügbarkeit. Das Wissen darf sich nicht alleinig bei Einzelnen bündeln, sondern die Hürden für das Engagement müssen so niedrig wie möglich gehalten werden. Wie dieses an möglichst vielen kommt, ist jetzt die Aufgabe des hauptamtlichen Teams. Es gilt Wege zum Ehrenamt zu ebnen und Selbstorganisation zu ermöglichen. Wer Lust hat, eigene Projekte umzusetzen und dabei die Mittel der Naturfreundejugend zu nutzen, kann sich jederzeit melden unter [info@naturfreundejugend-thueringen.de](mailto:info@naturfreundejugend-thueringen.de).

## NATURFREUNDE ALS FAMILIENVERBAND

## Familien unter Druck

Noch ist die Coronakrise nicht vorbei und es ist ungewiss, welche weiteren Folgen das Virus haben wird. Die längerfristigen Auswirkungen auf die besonders betroffenen Kinder aufgrund der Schließung von Kindergärten, Schulen, Freizeiteinrichtungen, dem fehlenden Kontakt zu Gleichaltrigen und der Verunsicherung in wichtigen Entwicklungsphasen sind weitgehend noch unerforscht. Eindeutig ist die Zunahme von Bildungsdefiziten, insbesondere bei den Kindern sogenannter „bildungsferner Eltern“, häufig verbunden mit einem Leben in Armut. In dieser Situation sorgt die durch Putins verbrecherischen Krieg in der Ukraine verursachte Energiekrise für weitere, oft existenzielle Sorgen und Probleme.

Unsere Aufgabe als Familienverband ist es, die Sorgen und Nöte der Familien aufzugreifen und ihnen gemeinsam mit anderen Verbänden und uns nahestehenden Vertreter\*innen in Kommunen, Land und Bund Stimme und Gewicht zu verschaffen. Zugleich aber auch mit eigenen Angeboten der Ferienfreizeiten, der Familienfreizeiten und der Bildungsangebote für Entlastung, gemeinsame Erlebnisse und für Stärkung bei der Bewältigung des Alltags zu sorgen. Deshalb war es gut, dass die Angebote sowohl der Naturfreundejugend als auch des Familienverbandes im laufenden Jahr sämtlich ausgelastet waren. Und es war und ist gut, dass wir dank der engen Verbindung zu uns nahestehenden MdL im Landtag dafür sorgen konnten, dass Kürzungsabsichten im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe abgewehrt werden konnten und der Thüringer Landtag bereit ist, über die Regelinstrumente von Bund und Land hinaus einen Notfallfonds für Familien in Höhe von 10 Mio.€ bereitzustellen. Sicher ist: die Verteilungskämpfe um öffentliche Mittel werden angesichts der Krisen zunehmen – unsere Verbandsarbeit wird Einsatz für all die Verlangenen, für die wir in unserer Tradition stehen!

## Willkommen im Team!

Hallo, ich bin Karen! Ich bin neu im Hauptamt bei den NaturFreunden Thüringen und vertrete bis November 2023 Anja G.-K. als Koordinatorin des Stärkenberatungnetzwerkes. Die Stärkenberatung kenne ich bereits, da ich 2020 die Ausbildung zur Stärkenberaterin gemacht habe. Mich begeistert die Idee, Ehrenamtliche dabei zu unterstützen, ihre wichtige Arbeit gut machen zu können und durch Kommunikation und Konfliktbearbeitung an einem freundlichen und konstruktiven Miteinander zu wirken. Zuvor habe ich die Hochschulgruppe der Naturfreundejugend co-geleitet. Ehrenamtlich organisiere ich Charlottes Tresen mit – vielleicht sehen wir uns dort mal? (Jeden ersten Dienstag im Monat ab 19 Uhr im Naturfreundehaus Charlotte Eisenblätter) Ich freue mich drauf, die NaturFreunde auch hauptamtlich zu unterstützen und noch viele weitere NaturFreund\*innen kennenzulernen. Ihr erreicht mich in der Geschäftsstelle oder per Mail unter [wolf@naturfreunde-thueringen.de](mailto:wolf@naturfreunde-thueringen.de).



Seit einem Jahr finden regelmäßig die Alltagswanderungen statt und immer wieder fragen Interessierte, was das eigentlich sein soll. Dahinter steckt folgende Idee: Es gibt viele Menschen, die keiner oder keiner klassischen Lohnarbeit von 9 Uhr bis 17 Uhr nachgehen, sondern im Schichtsystem arbeiten oder studieren, in Rente sind, oder aber ganz andere Lebensalltaglichkeiten haben, die dazu führen, dass sie morgens und vormittags ihre Freizeit gestalten wollen. Für all diese Menschen sind die Alltagswanderungen genau das richtige! NaturFreund und Wanderleiter Holger

arbeitet selbst im Schichtsystem und wandert vor der Spätschicht am liebsten. Alle, die Zeit und Lust haben, schon am Morgen durchzuatmen, sich gemeinsam in der Natur zu bewegen und entspannt in den Tag zu starten, sind herzlich eingeladen, mitzukommen. Jeden letzten Mittwochmorgen im Monat.

Das nächste Mal am 25.01.2023 um 8.30 Uhr, Treffpunkt an der Schwellenburg bei Erfurt. Mitfahrgelegenheiten können organisiert werden (bitte direkt bei Holger anmelden [mr.frost@posteo.de](mailto:mr.frost@posteo.de)).



Nächstes Jahr wollen wir ein Wochenende im Hainich verbringen und mit dem Holz, welches wir dort finden, bauen, konstruieren und werkeln. Von selbstgebauten Schaukeln oder Hängematten zu Sitzgelegenheiten bis hin zu Shelter und Unterschlupf. Die Ideen sind nur durch das natürliche Baumaterial und den Ideen der Teilnehmer\*innen begrenzt. Gemeinsam mit der BUND-Jugend wollen wir das Angebot so gestalten, dass wir als Zielgruppe Fa-

milien und Einzelpersonen ansprechen. Ihr fragt euch, wie es zu dem Angebot kommt? Ganz einfach: Die Idee wurde von einem NaturFreund eingebracht. Im Büro hat sich dann Franz weiter mit der Idee beschäftigt und nach einer ersten Runde mit Interessierten wurde ein erster Plan entwickelt. Das Angebot findet ihr dann im Jahresprogramm. Auch ihr wollt ein eigenes Angebot gestalten? Meldet euch einfach im Büro oder bei eurer Fachgruppe.



Ende September wurden die NaturFreunde Thüringen in das Netzwerk Demokratiebildung Thüringen aufgenommen. Dort wollen wir uns mit anderen Trägern vernetzen und eine Lobby für den Bereich Demokratietarbeit entwickeln. Angesichts des Erstarkens demokratiefeindlicher populistischer Parteien und Akteur\*innen in der Bundesrepublik, Europa und weltweit, selbst in vermeintlich gefestigten Demokratien,

wird deutlich: demokratische Gesellschaften brauchen demokratische Bürger\*innen und eine starke, demokratische Zivilgesellschaft. Eine demokratische Gesellschaft und demokratische Bürger\*innen kommen jedoch nicht von selbst, deshalb muss die Demokratiebildung auf allen Ebenen, in Schule und Erwachsenenbildung weiter und besser gefördert werden.

## KULTUR IM NATURFREUNDEHAUS

## „Sekt muss man kalt stellen?!“

Beinahe wäre die Kühlung des Schaumweins für die Vernissage „AHA-Momente“ am mangelnden Sachverstand des Umweltverbandsreferenten gescheitert. Zum Glück wurde durch die Geschäftsführung interveniert. Mit musikalischer Begleitung des Duos Gülnihal & Önder, welche mit mesopotamischen Soul verwöhnten, startete am 03.10. die Veranstaltung. Unsere Landesvorsitzende Anja Zachow eröffnete mit Grußworten zur Dringlichkeit von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in unserem Verbandskontext. Dr. Burkhard Vogel (Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz) erinnerte sich mit uns an seine AHA-Momente und zeigte anhand der Ausstellung zugrunde liegenden Weiterbildungsprojekts für Wanderleiter\*innen und Co. die Relevanz von BNE im Freizeitbereich auf. An sechs Exponaten können Aspekte unseres Lebens im Kontext nachhaltiger Entwicklung erfahren werden. Dabei wurde durch die Medienagentur „Kleine Arche“ Wert darauf gelegt, dass durch weniger Inhalte mehr Platz für eigene AHA-Momente bleibt. Bis zum Sommer 2023 könnt ihr euch die Ausstellung im Naturfreundehaus in Erfurt ansehen: Montag bis Freitag, 9 Uhr bis 15 Uhr mit vorheriger Anmeldung ([anmeldung@naturfreunde-thueringen.de](mailto:anmeldung@naturfreunde-thueringen.de)).

## IMPRESSUM

Herausgeber: NaturFreunde Thüringen e. V.  
Johannesstr. 127, 99084 Erfurt  
Telefon: (0361) 660 11 685  
[kompass@naturfreunde-thueringen.de](mailto:kompass@naturfreunde-thueringen.de)  
[www.naturfreunde-thueringen.de](http://www.naturfreunde-thueringen.de)  
Verantw.: Anja Zachow (Landesvorsitzende)  
Redaktion und Gestaltung: Simone Rieth  
Erscheint 4x im Jahr. Versand als Beilage zur Bundeszeitschrift „NATURFREUNDIN“ kostenfrei an alle Mitgliedshaushalte/bei Einzelmitgliedern ab 16 Jahre. Die Bildrechte liegen, sofern nicht anders vermerkt, bei den NaturFreunden Thüringen.  
Redaktionsschluss: 17.10.2022  
Nächste Ausgabe am: 01.03.2023

## 3 FRAGEN AN ...

## Andrea

Ortsgruppe Eisenach

**Liebe Andrea, wann und wieso bist du NaturFreundin geworden?**

Ich bin im Nachbarschaftstreff der NaturFreunde in Wutha-Farnroda als ehemalige Lehrerin für die Deutschlernrunden tätig, da es mir ein Bedürfnis ist, Menschen, und ganz konkret Frauen, zu unterstützen, ihren Weg durch einen konkreten Zugang zu Sprache in einem neuen Land zu finden. Seit Juli 2022 bin ich NaturFreundin, weil mir die Ausrichtung der NaturFreunde gefällt und zu meinen Grundwerten passt.

**Was gefällt dir an deinem Wirken?**

Der Nachbarschaftstreff ist ein gelungenes Angebot für alle Anwohner, das aber leider noch zu wenig angenommen wird. Ich sehe den Treff als tolle Chance, dass sich Menschen unterschiedlicher Kulturen, aber mit gleichen Zielen begegnen, einander bewusster wahrnehmen und tolerieren lernen. Durch den Nachbarschaftstreff habe ich sehr viele unterschiedliche und interessante, engagierte Menschen kennengelernt. Kurz gesagt – es ist eine Bereicherung in meinem Leben.

**Was ist dir wichtig?**

Wichtig ist mir, dass wir alle bewusstmögliche Wege finden, Menschen weiterhin aktiv zu unterstützen, die aus verschiedenen Gründen Hilfe benötigen, um in dieser Welt zurechtzukommen, Ansprechpartner zu haben, Verständnis und menschliche Wärme zu erfahren.

**10 Jahre: Ortsgruppe Unstrut-Hainich-Kreis feiert rundes Jubiläum**

Herzlichen Glückwunsch an die Ortsgruppe Unstrut-Hainich-Kreis zum 10-jährigen Jubiläum! Mit einer Wanderung und einem tollen Hoffest mit vielen Gästen beging die Ortsgruppe im Sommer ihren runden Geburtstag. Sie kann schon auf viele familienfreundliche Aktivitäten zurückblicken. Das zeigt sich auch an der stetig gewachsenen Mitgliederzahl. In den letzten Jahren haben die NaturFreund\*innen der Ortsgruppe eine Vielzahl spannender Veranstaltungen

umgesetzt, von regelmäßige Klimaküchen über gemeinsame Wanderungen bis hin zu Sommersonnwendfeiern mit Diskussion. Entwickelt wurde auch eine neue Veranstaltungsreihe „NF-Talk“, die einmal im Monat NaturFreund\*innen zu einem Thema zu einem Gespräch einlädt. Stattgefunden hat in dieser Reihe beispielsweise im September bereits eine Lesung mit Manja Präkels zu ihrem Buch „Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß“. Auf die nächsten 10 Jahre!

**Wieder neue Stärken-Berater\*innen in Ausbildung**

Die nächste Generation der Stärkenberater\*innen befindet sich mitten in der Ausbildung! Es wird diskutiert, geübt und gegrübelt. Stärkenberater\*innen erlernen die Grundlagen der systemischen Beratung und werden als Ehrenamtliche fit gemacht, auch dich in deinem ehrenamtlichen Engagement zu unterstützen! Dabei besteht die Grundhaltung darin,

dass die Lösungen in euren eigenen, kleinen Systemen, wie beispielsweise eurer Ortsgruppe, selbst liegen. Durch geübte Beratungstechniken helfen euch die Stärkenberater\*innen neue Sichtweisen einzunehmen und frische Ideen zu finden! Ihr wollt eine Stärkenberatung anfragen? Dann meldet euch bei Rachel oder Franz in der Geschäftsstelle.

**Termine im Winter 2022/2023**

Plätzchen backen, Seminare, Wanderungen und Diskussionsveranstaltungen – der Winter hat jede Menge spannende und naturfreundliche Veranstaltungen zu bieten! Kommt vorbei und macht mit!

Sofern nicht anders angegeben, findet ihr alle aktuellen Treffpunkte auf unserer Homepage [www.naturfreunde-thueringen.de](http://www.naturfreunde-thueringen.de)

oder auf unserem Telegram-Kanal <https://t.me/NaturFreundeTH> (siehe auch Infos unten).

Anmeldungen und weitere Nachfragen an [anmeldung@naturfreunde-thueringen.de](mailto:anmeldung@naturfreunde-thueringen.de) oder telefonisch unter 0361 660 11 685.

**Foodsharing-Fairteiler jeden Montag**

Ihr könnt ab sofort jeden Montag zwischen 15:00 und 17:00 Uhr im Charlotte-Eisenblätter-Haus in Erfurt vorbeikommen und übriggebliebenes Essen retten. Das Essen hat das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten oder sieht nicht mehr perfekt aus, ist aber immer noch gut genießbar.

**NaturFreund\*innen-Klettertreff**

Jeden Dienstag 19 Uhr für Anfänger\*innen (ab 14 Jahren), donnerstags 19 Uhr für Fortgeschrittene. Wir treffen uns jede Woche in der Kletterhalle „Nordwand“ in Erfurt, um gemeinsam zu klettern. Dienstag üben wir uns gemeinsam an den Kletter-Grundlagen, donnerstags sind alle mit ein wenig mehr Erfahrung eingeladen. Solidarischer Teilnahmebeitrag.

**GartenZeit**

jeden Mittwoch im Gemeinschaftsgarten der NFJ in Erfurt von 15.30 bis 18 Uhr.

**Extra: Wintermärchen!**

Kinderwagenwanderung am 07.12. mit Punsch und Lebkuchen im Steigerwald. Wir treffen uns um 15.30 Uhr nahe Steigerwald. Infos in der Geschäftsstelle.

**Backen & Familienfrühstück**

am Morgen des 10.12. im Naturfreunde-haus Charlotte Eisenblätter in Erfurt. Liebe Familien, ihr seid herzlich eingeladen!

**Jahresausklang in Erfurt**

Am 10.12. sind alle NaturFreund\*innen und Interessierte herzlich zum Jahresausklang eingeladen. Wir möchten uns bei euch für euer naturfreundliches Engagement bedanken und machen uns einen feinen, gemeinsamen Abend – bei Getränken, Snacks und Musik! Vormerken!

**Jahreshauptversammlung**

und Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Unstrut-Hainich am 21.12. Mehr Informationen erhaltet ihr direkt bei Walter ([og.unstrut-hainich@naturfreunde-thueringen.de](mailto:og.unstrut-hainich@naturfreunde-thueringen.de)).

**Klimakiller Kapital**

Diskussionsveranstaltung am 22.01.2023 mit Thomasz Konicz, Autor von „Klimakiller Kapital – wie ein Wirtschaftssystem unsere Lebensgrundlagen zerstört“ im Charlotte-Eisenblätter-Haus in Erfurt.

**Entlang der Schwellenburg**

Alltagswandern am 25.01. Entspannt und bewegt in den Tag starten! Los geht's um 8.30 Uhr an der Schwellenburg bei Erfurt. Anmeldungen und Absprachen zu Mitfahrgelegenheiten bitte direkt bei Holger melden ([mr.frost@posteo.de](mailto:mr.frost@posteo.de)).

**Klimaküche der Naturfreundejugend**

Gemeinsam vegan kochen und über Klima und Umweltpolitik quatschen. Das nächste Mal am 25.01. um 18:00 Uhr, voraussichtlich im Naturfreundehaus Charlotte Eisenblätter in Erfurt.

**Stärkenforum XL**

Im Februar, an einem Samstag, planen wir gemeinsam mit allen Stärkenberater\*innen wieder ein StärkenForum XL im Naturfreundehaus Charlotte Eisenblätter. Bald findet ihr weitere Informationen!

**Kinderwinterfreizeit**

Vom 11.02. bis zum 17.02. im Schnee toben und heiße Schokolade trinken. Die Kinderwinterfreizeit im Naturfreundehaus in Gießübel bietet alles, was das Kinderherz im Winter begehrt.

**Familienwinterfreizeit**

Liebe Familien, kommt mit zur Familienwinterfreizeit vom 13.02. bis zum 19.02.! Vormerken!

**Stärkenberater\*innen-Modul 3**

Das dritte Modul der Stärkenberater\*innen-Ausbildung findet vom 17.02. bis zum 19.02. im Naturfreundehaus in Gießübel statt.

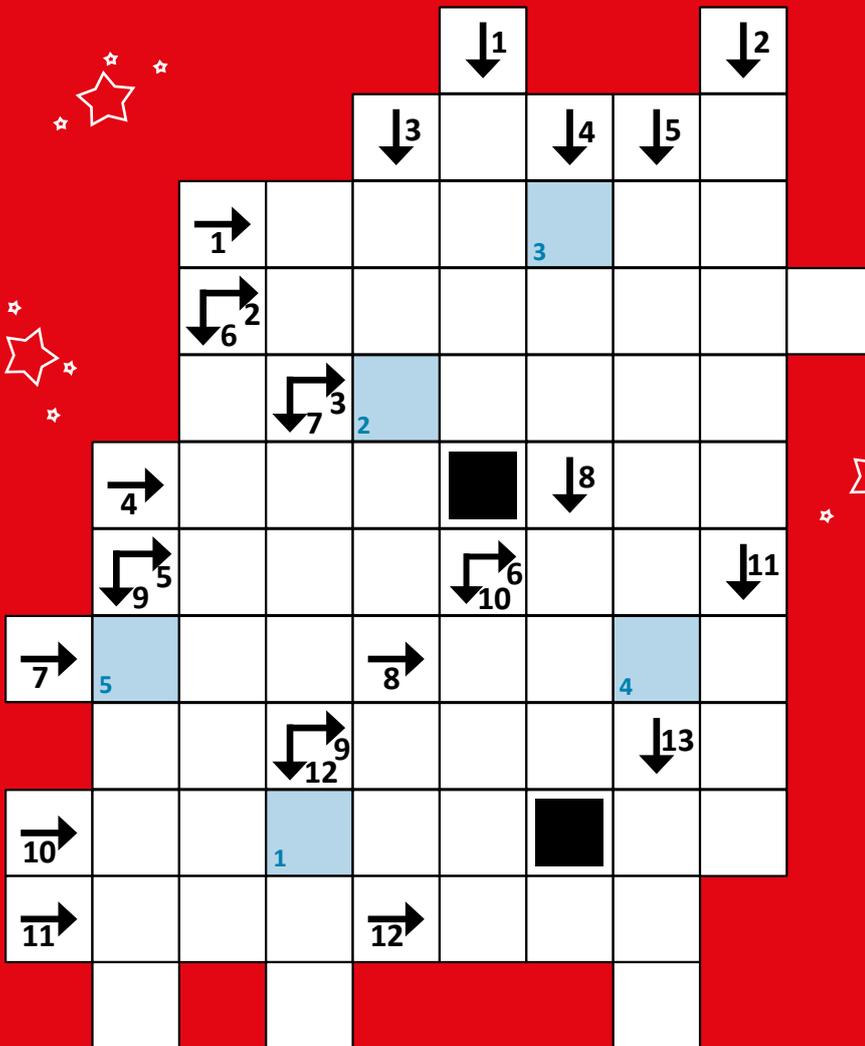
**Weitere Termine** immer aktuell im neuen Telegram-Kanal (keine Sorge, keine Verschwörungsmutten, sondern aktuelle Infos zu den NaturFreunde-Terminen):



<https://t.me/NaturFreundeTH>.



## Jahresabschlussrätsel Mitmachen und gewinnen!



Lösungswort:

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Bitte das Lösungswort einsenden per Mail an [kompass@naturfreunde-thueringen.de](mailto:kompass@naturfreunde-thueringen.de), Stichwort „Jahresabschlussrätsel“.

Einsendeschluss: 31.01.2023

Zu gewinnen gibt es ganz famose NaturFreunde-Socken. Die muss man haben! Bei mehreren richtigen Einsendungen wird der oder die Gewinner\*in ausgelost.

### Waagrecht

- Das tragen Tannen, Fichten oder Kiefern
- Ein NaturFreund beim Wandern ist ganz in seinem ...
- Kastenförmiges Möbelstück mit einem Deckel zum Aufklappen an der Oberseite
- Grußformel zum Abschied
- Reflexivpronomen, auch Name einer ehemaligen Raumstation
- Thüringischer Laut, nach Zustimmung suchend
- Gegenteil von immer
- Der höchste in Thüringen ist der Große Beerberg
- Das Gegenteil von Lösung Nr. 8 waagrecht
- Der lebt im Wasser
- Mit Zauberkraft ausgestattete, meist weibliche Gestalt aus dem Märchen
- Das Gegenteil von alt (aber nicht jung)

### Senkrecht

- Mitteleuropäischer Fluss, entspringt in Tschechien
- Das Gegenteil von außen
- Später Lebensabschnitt des Menschen
- Laufvogel
- Person, die Kindern in der Schule Wissen vermittelt
- Die NaturFreunde sind ein Verband für die ganze ...
- Artikel für weibliche Wörter
- Ähnlich wie eine Creme, oft für die Haare
- Sohn der Schwester oder des Bruders
- Fährt auf Schienen, früher pünktlicher als heute
- Das Gegenteil von schlecht und von böse
- Größer als ein Teich, kleiner als ein Meer
- Gehört zum öffentlichen Personennahverkehr